

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 35

Artikel: [s.n.]
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SONNTAG

III.

D. Baumberger



Mitten drin im Drang des Sorgens
um des Lebens bittre Not
baumeln plötzlich eines Morgens
Fahnen aus Balkon und Schlot.

Drümmelein erklingen heiter,
jedem Bub zu Freud und Lust.
Turner kommen an mit breit her-
ausgepreßter Heldenbrust.

Weise Höschen, die verschrumpfern,
Fahne, Füllhorn, Kranz und Strauß . . .
Fast beinahe wie Ehrenjüngfern
seh'n die strammen Turner aus.

Fröhlich prangen rings die Mauern.
Mit Befriedigung und List
sieht man Weib- und Männlein lauern
bis der Zug vorüber ist.

Kommen aber die mit Kränzen
Angetanen, stramm und jung,
branden über alle Grenzen
Beifall und Begeisterung.

Denn das sind die jungen Recken,
stark wie Stahl in Sturm und Wind,
die mit ihrer Kunst bezwecken,
daß sie wackre Bürger sind.

Paul Aibert